

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 17 (1895)  
**Heft:** 15

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Frauen-Zeitung.

Siebzehnter Jahrgang.  
Organ für die Interessen der Frauenwelt.



**Abonnement.**  
Bei Franco-Zustellung per Post:  
Jährlich . . . . . Fr. 6.—  
Halbjährlich . . . . . „ 3.—  
Ausland franco per Jahr „ 8.30

**Gratis-Beilagen:**  
„Für die kleine Welt“  
(erscheint am 1. Sonntag jeden Monats),  
„Koch- u. Haushaltungsschule“  
(erscheint am 3. Sonntag jeden Monats).

**Redaktion und Verlag:**  
Frau Elise Honegger,  
Wienerbergstraße  
Nr. 7.

**Insertionspreis.**  
Per einfache Petitzeile:  
Für die Schweiz: 20 Cts.  
„ das Ausland: 25 „  
Die Reklamezeile: 50 „

**Ausgabe:**  
Die „Schweizer Frauen-Zeitung“  
erscheint auf jeden Sonntag.

**Annoncen-Begle:**  
Haasenstein & Vogler,  
Mültergasse 1,  
und deren Filialen.

St. Gallen

Motto: Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schlies an ein Ganzes dich an!

Sonntag, 14. April.

**Inhalt:** Gebicht: Erwachen. — Ostern. — Haft du deine Mutter je weinend gefunden. — Bundeshilfe für die weibliche Berufsbildung. — Das Frauenkomitee Bern stellt uns nachfolgende Erklärung zu. — Die Lebensbeschäftigung der Lehrer. — Giftfreie Tinte. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Verschlungene Fäden.  
**Beilage:** Das Lehrlingsheim in Zürich. — Hausfrauen, sehet zu, daß Ihr Eueren Bedarf an Seidenstoffen aus einem anerkannt soliden Geschäft besiegt! — Frauen, lernt richtig denken! — Seidenmodenbericht. — Briefkasten der Redaktion. — Auflösung des Silbenrätsels in Nr. 14.

**Des Karfreitages wegen erscheint diese Nummer einen Tag später.**

## Erwachen.

**E**rühlingskosen erwecket  
Schlummernde Mutter Natur,  
Sprossendes Grün bedeckt  
Liebliche Thälerflur,  
Nachtigallchöre durchhallen  
Quellendurchrieselten Hain,  
Rosige Strahlen fallen  
freundlich durchs Fenster herein.  
Eise, du rosiger Morgen,  
Grames düstere Nacht,  
Scheuche die nagenden Sorgen,  
Blühende Frühlingspracht!  
Heitere Triebe sprießen,  
Wachsen in jeglicher Brust; —  
Willst du allein dich verschließen  
Lockender Lenzeslust?  
Schmelzend in mildem Erwarmen  
Barst ja der Eisesfarg,  
Welcher in kaltem Armarren  
Sprossendes Leben barg; —  
Sprengte die Eisesrinde,  
Die dich gefangen hält;  
Sieh, es umfängt dich so linde  
Kosend die schöne Welt!

Richard Koehlich.

## Ostern.

Von G. Lehmitz.

Die Glocken läuten das Ostern ein  
In allen Enden und Länden,  
Und fromme Herzen jubeln drein,  
Der Lenz ist wieder erstanden.

**W**enn nach langer Winterszeit der Schnee vor dem warmen Hauch der Sonne flieht, das Bächlein den unfreiwilligen Eispanzer sprengt und wie ein übermüthiger Knabe lustig mur-

melnd durch Wiesen und Auen dahineilt, wenn schmeichelnde Sonnenstrahlen über die in lauschiger Fensterische stehenden Hyazinthen und Kamelien, über Blumen und Blattpflanzen hinweg bis in die fernste Zimmerecke dringen, „wenn die Finken schlagen und zu Nester tragen“ und neues Licht um Strom und Stein, um Busch und Baum fließt, aus Spalten und Knospen und saftig braunem Erdreich Halm und Blüte lockend, wenn zierliche Veilchenhäupter sich zum schönsten aller Teppiche weben und im Weißdornbusch Frau Nachtigall ihr frohes Begrüßungskied in die tauige, laue Luft hinausjubelt, begleitet von süßem Flüstern und Wispern verliebter Menschenkinder — dann feiert die Natur ihr Auferstehungsfest und unter Vogelklang und Glockenklingen stimmt auch die ganze Menschheit frohen Herzens ein in den Jubel, der in Natur und Kirche den Ostermorgen begrüßt.

Als ein Frühlingsfest in des Wortes vollster Bedeutung betrachtet und lieben wir das Osterfest und ein solches war es bereits bei unseren Altvordern lange bevor sie sich der christlichen Kirche ergaben. Wie noch heute das Osterfest für alle, die in Handwerks- und Berufsstellen schmachten, die erste Bewillkommung der neu erwachenden Natur auf dem Osterparadise zu vermitteln pflegt, so begrüßte man ehemals das Fest der strahlenden Göttin des Frühlings, Ostara, mit Waldfesten, dramatischen Spielen und Freudenfeuern. Der Göttin des Frühlings zu Ehren brachte man in den heiligen Hainen Opfer dar und zündete auf hohen Bergen weithin leuchtende Freudenfeuer an. Die christliche Kirche suchte zwar die Erinnerung an jene altägyptische Gottheit zu bannen, indem sie an ihre Stelle den Auferstehungstag des Heilandes setzte; sie schonte und ehrte aber die religiösen Gebräuche des Heidentums im übrigen, und viele Sitten und Gebräuche sind daher aus dem Ostara-dienste in den christlichen Kultus mit herübergenommen und teilweise bis auf unsere Tage erhalten.

Insonderheit haben sich die symbolischen Speisen des alten Frühlingsfestes, welche meist Sinnbilder der Fruchtbarkeit waren, bis heute erhalten. Wohl kaum an einem Orte, wo das christliche Auferstehungsfest gefeiert wird, fehlt das Osterfest, dieses sinnige Zeichen der schöpferischen Naturkraft, die sich in der Osterzeit, wo alles zum neuen Leben erwacht, am unmittelbarsten zeigt. Am Gründonnerstage oder an einem der Osterstage werden abends gefochte Eier gegessen, buntgefärbte Eier werden im Garten verstreut und von den Kindern gesucht, während die Mutter dem Nesthäkchen wunderbare Mären erzählt von dem Osterhasen oder dem weißen Lämmchen, welches die Osterier beschert. In Rom lassen alle das Ostermahl, bestehend in einem gerösteten Zickeln, Kuchen und Eiersuppe,

vom Priester segnen. Der Osterhase, der früher und in einigen Gegenden am Harz, im Erzgebirge noch heute, in Kuchenform gebaden und verzehrt wird, zielt jetzt in den mannigfachsten Formen und aus den verschiedensten Ingrebdenzien bereitet, vor allem die Schauläden der Zuckerbäcker, Blumen- und Papierhändler und wird gern als zartes Angebinde der heimlich Begehrten verehrt.

Die Frage, weshalb gerade der Hase als das Tier bezeichnet wird, welches die Osterier legt, ist nicht entschieden. Wahrscheinlich ist, daß der Hase als ein der Frühlingsgöttin heiliges Tier im allgemeinen als Vermittler zwischen den Göttern und den Menschen gegolten hat.

Der Gebrauch, die Eier zur Osterzeit bunt zu färben, rührt von den Chinesen her. Gleich den alten Germanen feierten die Chinesen seit der Dynastie Tschu (1122 v. Chr.) alljährlich ihr Tsingming, Kalteffentest; 105 Tage nach der Tag- und Nachtgleiche des Frühlings, wenn das Gras zu grünen begann, wurden alle Feuer im Lande gelöscht, drei Tage lang der Herd kalt gelassen und nichts gegessen, wie vordem gefochte, harte Eier. Hieraus entstand denn sehr bald der Gebrauch, bemalte und emaillierte Eier als Geschenk an gute Freunde zu senden, eine Sitte, welche bereits aus dem Jahre 722 v. Chr. in den Annalen der chinesischen Provinz King-Tsu erwähnt wird und darin bis zum Jahre 960 unserer Zeitrechnung, also beinahe 1700 Jahre hindurch zu verfolgen ist. War der Tsing-ming vorüber, so entzündete man in Indien, wie in Deutschland, neues jungfräuliches Feuer, wie dieses in gleicher Weise bei den Ostara-festen der alten Germanen geschah.

An das Osterfest sowohl, wie an die vorangehenden Feiertage knüpfen sich von alters her mancherlei wunderliche, aber tief im Volksglauben wurzelnde Gebräuche. So geben die Landleute in Hessen ihrem kranken Vieh am Palmsonntag Wasser zu trinken, in welches vorher ein Palmzweig gelegt war. In Thüringen und am Harz durchräuchert man Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude mit angezündeten Palmzweigen, um böse Geister zu verschrecken. Die Blattknospen der Palmen werden in Böhmen als unsehrbares Mittel gegen Fieber und Zahnschmerzen betrachtet, während man in Niederösterreich am Morgen des Palmsonntags nüchtern drei Palmknospen isst, um sich vor Brandunglück zu schützen. Grüngetriebene Palmzweige werden namentlich im östlichen Deutschland als Symbol der Fruchtbarkeit und des Wohlergehens zum Stäupen derjenigen gebraucht, denen man Gutes wünscht. Am Palmsonntag oder am Ostermorgen suchen sich die Hausbewohner gegenseitig im Bett zu überraschen, um sich die glückbringende „Ostereier“ auf den bloßen Körper zu appli-

zieren. Die Kinder oder Bediensteten erhalten dafür ein Geschenk in Leckereien, daher der Ausdruck: „Schmackostern“ wünschen.

Am Gründonnerstag knüpfen sich ebenfalls viele, ursprünglich heidnische Gewohnheiten. In der Wetterau z. B. sagt man: Die Kohlpflanzen, welche unter dem Kirchengelände des Gründonnerstags gesät werden, gehen am besten auf. Kleider, welche am Gründonnerstag gelüftet werden, entgehen der Vernichtung durch Motten.

Viefach wird auch an dem Gebrauch noch festgehalten, am Gründonnerstag einen aus neun verschiedenen Kräutern bereiteten Salat zu essen. In Berlin werden vielfach Erbsen gekocht, während in Hamburg, Bremen und den Marschen wiederum der Grünfisch, in Süddeutschland der Spinat, bevorzugt wird.

Auch der Karfreitag gibt Anlaß zu vielen abergläubischen Gebräuchen. Wer sich an diesem Tage schweigen die Nägel schneidet, wird im ganzen Jahr von Zahnschmerzen frei bleiben; ein Karfreitagsei aufbewahrt, schützt vor Feuerbrunst und wer sich mit stromaufwärts gewandtem Antlitz von einem Bache das Gesicht wäscht, ist stets gegen Gesichtsröthe und andere Entzündungen gesiebt. Im allgemeinen gilt jedoch der Karfreitag als ein Tag, an dem man Wichtiges nicht vornehmen soll.

Wie das ganze Osterfest von einem warmen, poetischen Hauch, einem geheimnisreichen, unerklärbaren Zauber umflossen ist, so erscheint auch der Oftertag selbst, wie kaum ein zweiter Tag im Jahr, von jenem duftigen Mythos umflossen, den Sage und Volksdichtung um ihn gewoben gleich einem duftigen Nebelschleier. Schon die stille Geisterstunde der Ofternacht übt ihren Zauber; denn das Wasser, welches man um diese Zeit aus einem fließenden Bache schöpft, bewahrt vor jeder Krankheit, wie auch vor Sommerprossen und anderen Schönheitsverderbern.

Bereits die alten Germanen glaubten, daß in der Nacht, welche dem Frühlingsfeste voranging, alles Wasser sich in Wein verwandele und mit ungewöhnlichen Heilkräften gesegnet werde. Die Sonne steigt, nach einer frommen Legende, am Oftermorgen tanzen am Himmel empor, und in vielen Gegenden loben daher Freudenfeuer auf, umsprungen und umjubelt von fröhlichen Menschenkindern. In Rom zeichnet sich der Ostersonabend durch die große Messe in der Sixtinischen Kapelle aus. Die Opferflamme der alten Heiden wird symbolisch durch die Ofterkerze dargestellt, welche alljährlich in der päpstlichen Kapelle geweiht wird.

Zu den Opfern, welche der heidnischen Göttin Dstara dargebracht wurden, gehörte auch die lieblichste aller Frühlingsblüten, die Maiblume, und die Mythie berichtet, daß noch jetzt hie und da die Göttin erscheint, geschmückt mit dem poetischen Maiblumenstrauß. Im Schlosse Wolfersweiler z. B. zeigt sie sich alle sieben Jahre in gepenstlichem weißen Gewande, in der einen Hand ein Schlüsselbund, in der andern den Maiblumenstrauß. Nach einem kurzen Rundgang setzt sie sich auf die Ruine und kämmt ihr schwarzes Haubhaar. Dem Glücklichen, der sie aus ihrem Banne zu erlösen vermag, zeigt sie die Schätze, die in dem alten Schloß vergraben sind.

Auch am Harz zeigt sich die weißgekleidete Dame am Oftermorgen vor Sonnenaufgang. Hier geht sie langsamen Schrittes nach dem Bache, um sich ihr Antlitz mit frischem Wasser zu waschen. Einst begegnete ihr ein armer Weber, dem sie drei Blumen aus dem Strauß in ihrer Rechten schenkte. Als der Mann nach Hause kam, hatten sich die Maiblumen in schwere Goldblumen verwandelt. Der Herzog kaufte dem armen Handwerker die Goldblumen ab und nahm sie in seinem Wappen auf.

Am großartigsten und lärmvollsten wird das Ofterfest in Rußland, wie überhaupt in den Ländern griechisch-katholischen Glaubens gefeiert. Ist doch der Oftersonntag der „helle Sonntag“, das langersehnte Ende einer siebenwöchentlichen Leidenszeit! Eine freudig erregte Menge bewegt sich auf den Straßen den festlich erleuchteten, menschengeschickten Gotteshäusern zu. Atemlos und mit pochendem Herzen lauscht sie um Mitternacht auf den Stößenschlag zwölft. Kaum ist der letzte Ton verhallt, so ertönt unter Glockenklingen und Chorgefang der tausendstimmige Ruf: „Christos Woss kress!“ (Christus ist auferstanden!) „Wo

isntu Woss kress!“ (In Wahrheit auferstanden!) und alt und jung stürzt sich in die Arme und bekräftigt mit dem Ofterkuß die große Freudenbotschaft. Keine Dame verweigert selbst einem Fremden den üblichen Wangenkuß. Alle, vornehm und gering, arm und reich, sind in diesem Momente in dem Gefühl christlicher Bruderliebe vereint. Nach dem Gottesdienste aber bringt jeder aus dem mitgebrachten Korbe dem Priester ein schön gefärbtes oder manchmal auch kunstvoll bemaltes oder emailliertes Ei und ein großes Stück von dem hohen Kuchen, „Kulitschi“ genannt. Von den Wällen und Kasernen braust Kanonen donner über die Heimkehrenden dahin und feierliches Glockengeläute erhöht die weiheliche Stimmung der Ofternacht. Daheim aber lassen sich alle an der mehr oder minder festlich hergerichteten Tafel nieder und essen, essen und trinken.

Am andern Morgen erscheinen dann die Gratulanten, wie bei uns zum Jahreswechsel, bringen der Dame des Hauses ein mehr oder weniger kostbares Ofterei und erhalten als Gegengeschenk deren Wange zum Kuß.

In den Gassen aber herrscht tagelang ein tolles Karnevalsstreben. Auf den Straßen und Plätzen sind Schaubuden, Theeselte, Menagerien und Karussells errichtet, vor denen sich das Volk in lärmendem Jubel posiert. Junge Damen ziehen es in diesen ersten Tagen des Festtrubels meistens vor, still zu Hause zu bleiben, da es vorgekommen sein soll, daß einer der Festteilnehmer in seiner „christlichen Bruderliebe“ einer vorbeipassierenden hübschen Maid ohne weiteres die üblichen drei Ofterküsse auf Wang und „Mund“ applizierte.

### Hast du deine Mutter je weinend gefunden?

Welche Frage? Wer hätte seine Mutter nicht einmal weinend gesehen oder gefunden? Bietet das menschliche Leben nur glückliche Tage und Stunden? Herrscht dort, wo der Reichtum daheim, nur Glück und Wohlergehen?

Als ich noch ein Kind war, habe auch ich meine Mutter einmal still für sich, d. h. einsam, laut weinend gefunden. Warum? Wo kann und wie darf ein Kind solches wissen? Können Kinder wahr, richtig und treffend beurteilen, was den Eltern wirkliche Freude, was denselben wirklichen Schmerz bereitet? Nein! das können Kinder niemals, weil sie vom Leben und den verschiedenartigen Begriffen des Lebens andere Vorstellungen haben wie wir Erwachsenen. Ich stand ehemals inmitten einer zahlreichen Nachkommenschaft am Grabe eines vielmißseligen, nun verstorbenen Mannes und Großvaters. Von den vielen Enkelkindern, die um das Grab herum standen, fiel allen ein kleiner Knabe auf, der sich im Weinen kaum mähtigen konnte, dem man also die Liebe zu seinem Großvater nicht hoch genug anrechnen konnte. Daheim aber erfuhr man die wahre Ursache des heftigen Weins: Auf dem langen Wege zum Friedhofe hatten den Knaben die Stiefel so schmerzlich gedrückt und ihm die Füße wund gerieben. So vermögen wir leicht uns in den Thränen der Kinder zu täuschen, wie auch in den geweinten Thränen Erwachsener.

Sind alle die Millionen Thränen wirkliche, einer Sache angemessene, aufrichtige und wohlverstandene Thränen — alle die Thränen, welche von der Menschheit geweint werden? So klug sind wir wohl alle aus Erfahrung, daß wir wissen können, wie alle die ungezählten Thränen viel auf Einbildung beruhen und aus solcher heraus auch geweint werden. Da sind Neid, Habguth, Zorn, Unverstand und vieles andere, wodurch höchst unnötige Thränen erpreßt werden — alles Thränen, geweint von Erwachsenen, welche eine lange Schule der Erfahrung und Bildung hinter sich haben. Und dann erst die Kinder! Wer möchte die Kinderthränen alle zählen, welche aus eben denselben Ursachen geweint werden, wie sie Erwachsene auch weinen, nur daß die Ursache hiebei den Kindern von den Erwachsenen anezogen, auf dieselben übertragen wurden:

Warum sind der Thränen Unterm Mond so viel?  
Und so manches Sehnen,  
Das nicht laut sein will?

Ja warum? Müssen alle die tausendfältigen Thränen geweint werden, die geweint

werden? Und wenn sie dann einmal geweint sein müssen, diese vielen Thränen, so wissen wir andererseits nur zu gut, daß, wie ein Kind in einem Atem weinen und wieder lachen kann, dies Kunststück auch viele Erwachsene in ihrer Art fertig bekommen.

Hast du deine Mutter jemals weinend gefunden? Siehe, das ist was anderes. Mutterthränen sind sozusagen heilige Thränen, und wenn solche geweint werden, da liegt denselben eine tiefere Bedeutung auch inne, wie allen anderen Thränen. Wohl heißt es, daß Frauenthränen sehr billig zu haben seien. Frauenthränen — das Wort „Frau“ im weitern Sinne genommen — sind auch leicht zu füllen; aber Mutterthränen fließen und behalten ihre hohe Bedeutung so lange, bis das müde Auge einmalmal sich ganz ausgeweint. Mutterthränen schreiben Bände Geschichten, auch wenn solche niemand zum Lesen erhält: Mutterthränen schreiben unter Umständen auch Weltgeschichte.

Hast du deine Mutter je weinend gefunden? O dann freue dich, denn es wachte über dir ein tiefinnerliches, tiefestes Gemüth. Wer zählt alle die Thränen der Mutter, die in einer ihr ehemals glücklich dünkenden Ehe das nicht gefunden, was sie erhoffte und erwartete? Wer zählt die Thränen der Mütter, welche still zusehen müssen, wie Haus und Hof, Anstand und Ehre und guter Ruf und alle Moral mutwillig von Männern niedergetreten werden, ohne daß sie die Macht hätten, ohne daß ihre Thränen dazu beitragen könnten, das niederrollende Glück echten Familienlebens aufzuhalten? Endlich ersticken die Thränen und machen sich in Szenen der Verzweiflung Luft, und wenn solche Szenen nicht nachtheilig auf die Kinder wirken sollen, dann sind es wieder die Thränen der Mutter, welche das Gleichgewicht im seelischen Leben solcher Kinder erhalten.

Auch ich habe meine Mutter ehemals still weinend gefunden. Welch eine lange Zeit! Aber das Bild steht unverfälscht in meiner Seele. Thränen, gewöhnliche Thränen, sind sehr leicht naturwissenschaftlich zu erklären: kein einfacher Vorgang, als Thränen weinen und Thränen weinen sehen; aber den Mutterthränen, still für sich und im Ernst des Lebens geweint, liegt eine Bedeutung bei, die wir mit den modern geweinten Thränen nicht in Einklang bringen können: Mutterthränen disputieren alle anderen Thränen hinweg: Kinderthränen, Männerthränen und — auch Frauenthränen!

### Bundeshilfe für die weibliche Berufsbildung.

„Zur Förderung der hauswirtschaftlichen und beruflichen Bildung des weiblichen Geschlechtes leistet der Bund, in Ausdehnung des Bundesbeschlusses vom 27. Juni 1884 betreffend gewerbliche und industrielle Bildung, Beiträge aus der Bundeskasse an diejenigen Unternehmungen und Anstalten, welche zum Zwecke jener Bildung bestehen, oder zur Verwirklichung gelangen. Es finden die Bestimmungen jenes Beschlusses auf dieselben analoge Anwendung. In das Budget des Bundes wird alljährlich ein angemessener Kredit für Unterstützung dieser Bildung aufgenommen.“

So lautet der vom Ständerate nun angenommene Bundesbeschuß betreffend die hauswirtschaftliche und berufliche Bildung des weiblichen Geschlechtes.

### Das Frauenkomitee Bern stellt uns nachfolgende Erklärung zu:

Geehrte Redaktion!

Wir bitten Sie höflich um Aufnahme der folgenden Entgegnung auf den Artikel über „die Bundeshilfe für die weibliche Berufsbildung“, welcher in Nr. 13 Ihrer Zeitung vom 31. März erschienen ist, da Ihre Einwendungen leicht zu Mißverständnissen Anlaß bieten könnten:

1. Von eigentlichen Kochkursen in der Primarschule hat die Vorlage des Frauenkomitees Bern an die Tit. Kommission des Schweiz. Ständerates nicht gesprochen, sondern nur von einer Art Vorunterricht in den einfachsten Bethätigungen der Kochkunst, — von einer Anleitung zum Kochen, analog der Anleitung zum Nähen, die in der Primarschule erteilt wird. — Um 10—12jährige Mädchen handelt es sich nicht. Der obligatorische Unterricht in der Volksschule dauert meist bis ins 14.—15. Altersjahr, und das letzte Schuljahr würde genügen, um unsere Zwecke zu verwirklichen.

2. Daß sich vielleicht die Arbeitslehrerin dazu verstehen würde, die nötige Befähigung zu erwerben und die Kinder im Kochen zu unterweisen, ist auch ander-

wärts gesagt worden. Wir verweisen auf die vortreffliche Abhandlung des Herrn Otto Wyler in 'Schönenwerd'.

3. Haushaltungsschulen, die obligatorisch ein Jahr dauern, scheinen uns thöricht. Die ärmere Bevölkerung würde sich nicht dazu verstehen, statt nach absolvierter Schule einem kleinen Verdienst der jungen Mädchen entgegen zu sehen, noch ein volles Jahr für deren Beförderung und Kleidung sorgen zu müssen.

4. Und was nun die Verantwortung der Standesunterschiede betrifft, die unserer Vorlage zugeschrieben wird, so ist auch hier nach der Theorie, und nicht nach dem praktischen Leben gerichtet. Auch auf der breitesten demokratischen Basis werden Bildungsunterschiede in jedem gesunden und wachstumfähigen Volke bestehen, so gut wie Begabungs- und Berufsverschiedenheiten.

Genervt Ihnen Sie, geehrte Redaktion, den Ausdruck unserer vollkommnen Achtung

Bern, den 8. April 1895.

Das Frauenkomitee Bern.

Die Nebenbeschäftigung der Lehrer.

(Fort. aus Zürich.)

Der Erziehungsrat des Kantons Zürich erließ jüngst ein Kreis Schreiben an die übrigen Schulbehörden und die Lehrerschaft, das die Nebenbeschäftigungen der Lehrer maßregelt.

Dazu bemerkt die 'Schweizerische Lehrerzeitung': 'Angesichts der Pflicht, die einem Lehrer und seiner Frau bei einem Jahreseinkommen von 1200 bis 1600 Fr. und im Angeficht mehrerer Kinder obliegt, vermögen wir für die Mutter einer Lehrersfamilie, die mit ihrer eigenen Arbeit die Sorge für die Jünger erleichtert, nichts anderes als Hochachtung zu empfinden.'

'Höfliche Anfrage'. Ist es einem Schullehrer erlaubt, sich neben seinem Berufe eine Lebensgefährtin zu suchen, oder wird dies auch als Nebenbeschäftigung ausgelegt? - Einer, der sich nicht recht traut."

Giftfreie Tinte!

Aus dem 'Berner Schulblatt' ist nachfolgende Vorgehenheit zu entnehmen:

Eine Sekundarschülerin in Roggigen, die diesen Frühling die Schulzeit absolvieren hätte, hatte einen kleinen Schorf an der Lippe. Die unbedeutende Wunde kam mit Tinte in Verbindung. Nach kurzer Zeit stellten sich Fieber und heftige Schmerzen ein. Die herbeigeholten Aerzte konstatierten Blutvergiftung. Unter den entsetzlichen Schmerzen wälzte sich die Arme tagelang auf dem Krankenbette.

bestens zu schützen. Und mit dem selben Rechte kann auch der Bürger verlangen, daß seinen Kindern, die er der Schule anvertrauen muß, der Schutz des Staates nach jeder Richtung gewährleistet sei.

Weibliche Fortbildung.

Der 7. Jahresbericht der Frauenarbeitschule Bern gibt über das Leben in diesem tüchtigen Institut ein freundliches und anschauliches Bild. Die Kurie wurden im ganzen von 124 Töchtern besucht, welche Zahl den eidge. Experten mit Recht zu der Bemerkung veranlaßt: "Zu wünschen wäre sehr, daß die Frauenarbeitschule über noch größere Lokalitäten verfügen könnte."

Ein doppelter Lehrerinnenwechsel am Ende des Jahres konnte äußerst glücklich erledigt werden. Die beiden Neuen sind theoretisch und besonders auch praktisch so durchgebildet, daß ihre Arbeit sicher den besten Erfolg haben wird.

Die Schule folgt in Lehrmitteln, Methoden u. s. stets den maßgebenden Wandlungen und Forderungen des Lebens und strebt auch darin nur nach dem Besten.

Am 29. April beginnen die 14wöchigen Sommerkurse für Kingerie, Damenschneberei, Stichen, Wollarbeiten, Filzen und Glätten. Ueber Details gibt der neubearbeitete Prospekt reichliche Auskunft. Er kann gratis bezogen werden beim Sekretär, Hrn. F. Marti, Kramgasse 10, an den auch Anmeldungen zu richten sind.

Die Gemeinde Rheinfelden errichtet eine Realschule für Mädchen.

Der Gemeindevorstand Mau, A. Zürich, beabsichtigt die Abhaltung eines acht Wochen dauernden Koch- und Haushaltungskurses.

Der erste Kurs der neuen kantonischen Koch- und Haushaltungsschule hat seinen Abschluß gefunden, nachdem noch in den theoretischen Unterrichtsfächern: Ernährungs- und Kochlehre, Haushaltungsfunde, Buchhaltung und Kostenberechnung, Gesundheitslehre und Krankenpflege examinirt worden war.

Der zweite Kurs beginnt mit 17. April und es werden nun auch externe Schülerinnen aufgenommen, solche, die nicht in der Anstalt wohnen müssen. Es haben sich aber bloß zwei solcher angemeldet, währenddem die Aufnahme von sechsen vorgelesen ist.

Auch in Maffera (Zug) ist eben nach 4 Wochen Dauer ein Koch- und Haushaltungskurs zu Ende gegangen. Geleitet wurde derselbe von Fr. Gobat.

Was Frauen thun.

Im Gasthof zur Linde in Baden fand der diesjährige schweizerische Hebammentag statt, der von etwa 150 Mitglieder aus der deutschen Schweiz besucht war. Der Vorstand wurde mit den Vorarbeiten für die Gründung einer Krankenkasse beauftragt. Der nächste Verbandstag wird in Luzern stattfinden.

Die 99 1/2 Jahre alte Mengia Catr. Tanno von Oberwah in Schleitach ist neulich gestorben. Sie betrieb den Hebammenberuf, war eine stattliche Person und immer bei Humor. Noch vor 5 Jahren tanzte sie bei Anlaß einer Taufe mit einem vollen Beinegase auf dem Kopfe; ihr Augenlicht war noch ungetrübt, so daß sie ohne Brille las. Ein unglücklicher Fall führte eine Krankheit und endlich ihren Tod herbei.

Frau Witwe Laub-Reinhard ist zur Inspektorin für die Mädchenfortbildungsschule in Kriegstetten gewählt worden.

Sprechsaal.

Fragen.

Frage 2940: Kann eine freundliche Lektorin dieses Blattes einer jungen Frau mit ihrem dreijährigen Knäbchen zu passender Unterkunft an die Hand gehen? Die Fragestellerin wünscht vorzugsweise bei einer zurückgezogenen, verständigen und wenn möglich alleinstehenden Frau in der Nähe einer Stadt Aufnahme zu finden.

Frage 2941: Wird irgendwo in einer honesten Familie zugunsten Stellung gewährt? Die Fragestellerin ist eine Witwe bestanden Alters aus bestem Stande, in allen Zweigen des Haushalts erfahren und auch im Stande, einem Labengeschäfte selbständig vorzustehen.

Frage 2942: Weiß vielleicht eine freundliche Lektorin dieses Blattes wer ein dieses Frühjahrs aus der Primarschule tretendes Mädchen bei einer guten Familie unterzubringen wünscht? In gelunber Vergegend des Toggenburgs in der bestempfohlenen Familie eines Landwirts, der nebenbei an einer Stickmaschine arbeitet, würde ein solches Kind aufgenommen und wie eigen erzogen und behandelt. Die Nahrung ist einfach aber

reichlich, viel Milchspeisen, weil eigenes Vieh vorhanden ist. Auch mit Kleidern würde das Kind versorgt wie ein eigenes und es kämde unter der speziellen Aufsicht und Anleitung einer gütigen, besorgten Hausmutter.

Frage 2943: Früher stets auf dem Lande wohnhaft gewesen, war es uns möglich, jahrelang die selben Dienstleistungen zu halten, bei gelegentlicher, besser Zufriedenheit. Seit einem Jahre haben wir uns in der Stadt niedergelassen, um den heranwachsenden Kindern den Besuch der höheren Schulen zu ermöglichen.

Frage 2944: Gibt es nicht ein Verfahren, um gesprungenem Porzellangegenstände wieder haltbar zu machen? Wir lieben alle derartigen Hülseerier, wie Ausbestern, Ritten, Aufrichten, Lackieren kleiner, wertvoller und gewöhnlicher Gegenstände, bei einer alten Frau herstellen, die für jedes Uebel die Seilung kannte.

Frage 2945: Wie lassen sich Fugen in tannenen Fußböden dauerhaft ausfüllen, ohne den Schreiner ins Haus nehmen zu müssen? Die Rinnen sind stets mit Staub gefüllt und beim Aufgehen saugen sie eine Menge Wasser, was zu einem widerwärtigen Geruche Veranlassung gibt.

Frage 2946: Meine Schwägerin erzählt mir, daß vor Jahren mein Mann von einer Biene gestochen worden sei, worauf auffallende Vergiftungserscheinungen auftraten, als: rote Augen, blaue Lippen, Bewußtlosigkeit, welcher Zustand nach erfolgtem Erbrechen verschwand.

Frage 2947: Seit meinen jungen Jahren leide ich an Krampfadern. Zeitweise bricht ein Geschwür aus, welches zwar nach Wochen wieder glücklich abheilt und dann bei guter Sorgfalt weiters keine Beschwerden verursacht. Dagegen habe ich mehr oder weniger fast immer ein lästiges Kratzen an den Unterschenkeln.

Frage 2948: Unsere frisch tapezierten Zimmer riechen unangenehm. Wie ist diesem Uebel rasch abzuwehren? Alles Lüften nützt nichts, sobald die Fenster geschlossen werden, ist der eilige, zum Erbrechen reizende Geruch wieder vorherrschend und wenn die Sonne in die Zimmer scheint, dann vermehrt sich der Geruch noch.

Frage 2949: Gibt es ein zuverlässiges Mittel, um eine Wohnung auf ihre Feuchtigkeit zu prüfen? Frage 2950: Meine Frau befindet sich seit einiger Zeit in hochgradig gereizter Stimmung.

Frage 2950: Meine Frau befindet sich seit einiger Zeit in hochgradig gereizter Stimmung. Schon am Morgen beim Aufstehen nimmt sie alles kraus und es vermag nichts, sie zu befriedigen. Es ist mir von Frauenfeste geraten worden, die weitgehenden Rücksichten zu tragen und ihr jeden Wunsch zu erfüllen.



Das Lehrlingsheim in Zürich.

In Zürich besteht seit dem Frühjahr 1894 ein Lehrlingspatronat, das von gemeinnützigen Gesellschaften unterst... In Zürich besteht seit dem Frühjahr 1894 ein Lehrlingspatronat, das von gemeinnützigen Gesellschaften unterst... In Zürich besteht seit dem Frühjahr 1894 ein Lehrlingspatronat, das von gemeinnützigen Gesellschaften unterst...

Hausfrauen, sehet zu, daß Ihr Eueren Bedarf an Seidenstoffen aus einem anerkannt soliden Geschäfte bezieht!

Laut Mitteilung der Zürcher Seiden-Industrie-Gesellschaft an die „Schweiz. N.-Ztg.“ wird seitens eines außerhalb des Kantons Zürich domicilierten Droguenhändlers eine Flüssigkeit zum Kaufe angeboten, durch welche betrügerischerweise Noßleide um 3 bis 17 Prozent beschwert werden könne. Es wird gleichzeitig das Verfahren angegeben, durch welches sich der Betrug leicht nachweisen läßt; dasselbe ist folgendes: die verdächtige Seide wird in desilliertes Wasser eingetaucht und mit einem Glasstabe gut durchgearbeitet; eine kleine Menge dieses Waschwassers wird hierauf in einem Reagensglas oder in einer Porzellanale mit einigen Tropfen Schwefelsäure vermischt und ein erbsengroßes Stück Zink hineingegeben. War die Seide chargiert, so färbt sich nach 5 bis 10 Minuten die Flüssigkeit je nach der Menge der vorhandenen Chargen mehr oder weniger intensiv blau.

Frauen, lernt richtig denken!

Eine Frau in Zürich hatte kürzlich nach zubereitetem Nachtessen den eben benutzten Petroleumherd in einen Schrank gestellt. Sie war der Meinung, die Flamme gut gelöscht zu haben. Der Docht im Apparat glühte jedoch noch, das in dem letztern befindliche Petrol fing Feuer und explodierte, wodurch im Nu der ganze Schrank in Flammen stand. In Abwesenheit der Frau bedurfte es des energischen Eingreifens hilfsbereiter Nachbarn, um das Feuer auf das Zimmer zu beschränken.

In Emmenbrücke hatte eine Frau eine kleine Wäsche in der Küche und während der Arbeit stellte sie ihre Petroleumlampe auf den heißen Feuerherd. Durch ihre zwei in der Stube befindlichen kleinen Kinder wurde sie kurze Zeit von der Arbeit weggerufen und wie sie nachher wieder in die Küche kam und das Petroleumgefäß vom Herde wegnehmen wollte, explodierte das heiß gewordene Petrol und in einem Augenblick lag sich die Frau mit samt ihren Kindern vom Feuer ganz umgeben. Durch das Schreien wurde eine in der Nähe sich befindliche Frau aufmerksam, sie sprang hinzu und rettete die kleinen Kinder. Deren unglücklicher Mutter aber sind die Kleider am Leibe fast gänzlich verbrannt; sie wird den erlittenen Brandwunden sehr wahrscheinlich erliegen müssen.

Eine gefüllte und zugeschränkte Metallflasche in den frisch geheizten Ofen zu stellen, fiel kürzlich einer Frau in der Ditschli Markt ein. Selbstverständlich explodierte die Flasche mit solcher Gewalt, daß der Ofen fast vollständig zertrümmert wurde. Es verunglückte dabei die in demselben Augenblicke am Ofen sitzende Wohnungsmieterin, sowie ein bei ihr in Pflege befindliches 10 Wochen altes Mädchen, indem sie durch den ausströmenden Dampf und die wegfliegenden Ofenteile sehr erheblich verletzt wurden; man zweifelt sogar am Aufkommen des Kindes.

Beide-Moden-Bericht.

Es muß doch Frühling werden! Dies säufeln uns nicht allein die Lenzeslüfte, uns sagen es die Modelblätter! Es rauscht und regt sich im Waldeshain, und so rauschen und knittern die Taffetaskleider, denn wir bekommen eine Taffetasaison par excellence. Nicht nur Schnitt und Façon der heurigen Mode versetzen uns um 7 Jahrzehnte zurück, auch die Stoffe erinnern uns an Urabenszeiten. — So schreibt uns die bekannte Seidenstoff-Fabrik-Union „Nofal Grieder u. Co. in Zürich“. Die Frühjahrsmode 1895 bringt außerordentlich viel Neues und Schönes neben in grauen Zeiten Gelesenen. Wie ein Phönix aus der Asche, so sind die in alten Zeiten als Wunder der Webekunst angestaunten „Chines“ wieder auferstanden. „Chines“ nennt man dasjenige Webeprodukt, welches mit vorher bedruckter Kette (Zettel) verwoben wird, und ist deren Fabrication eine sehr umständliche. Neben Chines in allen Webarthen, sind Taffetas: glatt, façonnirt, gestreift, gepunzt zc. der Kräfte der Saison. Peckin-Longchamp nennen sich weißgrundige Taffetas in den neuesten Farben wie: Hermosa, Margolin, Mistral, Latania, Sans gene zc. Peckins-Canneles sind weißgrundige Taffetas mit Meander-Design.

Der „Herr der Blüten“ hat seine Wellen und Wogen auch in das Gebiet der Seidenindustrie geworfen. Unter dem Namen „Aegerleide“ ist ein rauschendes klein-façonnirtes Taffetasgewebe bezeichnet, welches leicht und anmuthvoll die garten Glieder umschließt. Chines miraculeux ist ein wunderbares Taffetasgewebe mit Ketten-druck. Brocat-Bealle ist ein schuppiges Damastgewebe, welches eigens für Straßentolletten geschaffen ist. Doch wer zählt die Stoffe, nennt die Namen? Lassen Sie sich Muster kommen und prüfen Sie selbst.

Wie genannte Firma uns schreibt, können infolge der billigen Noßleidenpreise auch die Seidenstoffe sehr billig fabrikt werden.

Briefkasten der Redaktion.

Die Redaktion dieser Nummer mußte des Karfreitages wegen früher geschlossen werden; es konnten verchiedene Eingänge deshalb nicht mehr Berücksichtigung finden. Die Expedition des Blattes fällt aus dem nämlichen Grunde auf einen Tag später als gewöhnlich, was unsere freundlichen Leser gütig beachten wollen.

Herrn O. P. in A. Die Nachlieferung wird gerne besorgt. Die neuen Adressen sind dankend vorgemerkt.

Bräutchen in L. Nun das Rätsel so glücklich gelöst ist, werden Sie wohl zufrieden sein mit Ihrer „Frauen-Zeitung“, die Sie erlich mit ihrem hartnäckigen Schweigen erzürnt hat. Wenn man kein Wort gegeben hat, muß man es auch so halten wissen. Nehmen Sie diese Lehre mit in den künftigen Gehand; Sie werden es nicht zu bereuen haben. Freundlichen Gruß dem Gewinner des „großen Looses“.

Frau A. F. in S. Wir haben Ihrem Wunsche gerne entsprochen. Sie werden in der Sache von uns hören.

Frau J. P. in A. Gleich wie die Kinder, so bedürfen auch die Alten der öfteren Nahrungszufuhr in kürzeren Zwischenräumen und zwar muß unbedingt die nötige Zeit und Ruhe zur Nahrungsaufnahme gewährt werden. Der Verdauungsapparat von Greisen arbeitet nicht mehr so prompt und ergiebig, wie er es bei jungen, kräftigen Leuten thut und wenn dieser Umstand nicht berücksichtigt wird, so treten Störungen ein, die leicht lebensgefährlich werden. Auch darf im Küchengefäß für greise Personen keine Einseitigkeit herrschen. Ausschließliche Milchnahrung taugt ebensowenig, wie der ausschließliche Genuß von ein und derselben Sorte Fleisch. Reichliche Abwechslung von mürbem, saftigem Fleisch, Milchspeisen und garten, jungen Gemüsen ist geboten. Zur Verküftung der Speisen darf nur reine Butter genommen werden. Wenn Sie selbst durchaus keine Zeit haben, der alten Großmutter die nötigen Rücksichten zu tragen, so ist es Ihnen vielleicht möglich, jemand zur Bedienung der Pflegebedürftigen zu finden oder Sie zieht vielleicht vor, an einem zur Pflege geeigneten Orte untergebracht zu werden.

Frau S.-N. in F. Lassen Sie den Wildfang in diesem Alter noch gerne Wildfang sein, sich im Freien tummeln, mit Kuppen spielen und kleine passende Gesellschaften leiten. Mit dem Spiel läßt sich ja die Arbeit prächtig verbinden. Kleine Hausgeschäfte und allerlei Hülfe im Garten — dies zu leisten macht den Kindern Freude; man darf sie nur nicht allzu lange und zum Ueberdruß in Anspruch nehmen. Lieber nur wenig Arbeit fordern, dann aber uererbittlich verlangen, daß die bestimmte Zeit innegehalten und willig und tadellos gethan werde. Teilen Sie dem Töchterchen täglich vorkommende, bestimmte kleine Arbeiten zu, die es ein für allemal regelmäßig und selbständig besorgen muß. Es gewöhnt sich dann daran, solches nicht als eigne Arbeit zu empfinden, sondern als etwas anderes weiteres Selbstverständliches. Auf diese Weise wird das Gefühl der Verpflichtung nach und nach in der Kleinen wach werden und erstarben. Es darf aber kein Tag vorbeigehen, ohne zum allermindesten zwei Stunden freier Thätigkeit oder fröhlichen Spiels im Freien. Wir wünschen weiteres, glückliches Vorwärtsschreiten! — Um Ihnen in Frage 2 gut zu raten, ist es nötig, den annähernden Betrag zu wissen, der ausgeworfen werden will. Die Auswahl ist riesig und das Passende herauszuheben, ist nicht schwer. Wir erwarten also nähere Mitteilungen. — Das beste Kräftigungsmittel ist der Luftkontakt und die Bewegung in frischer und reiner Luft, eine rationelle, dem betreffenden Organismus angepaßte Hautpflege und womöglich eine Luftveränderung. All das zusammen genommen, regt mächtig zu neuen Lebensäußerungen an. Den Hut ab! vor Ihrem Arzte, das ist ein richtiger Gesundheitswächter, der Ihr Wohl im Auge hat und nicht das feine. Sie sind unter seiner Führung wohl geborgen. Seien Sie auch unsererseits herzlich begrüßt.

Auflösung des Silberrätsels in Nr. 14.

Ribel, Metorte, Indigo, Elektrotop, Domingo, Gifel, Nimrod, Zlagerrack, Salamanca, Zarent, Ziss, Médoc, Monarch, Guterpe, Rigor.

Friedensstimmen — Leopold Kaiser.

Den besten Erfolg haben diejenigen Anzeigen, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.

Damen-Sommer-Loden und Cheviots pr. Mtr. 1.25 sowie Tausende hochgediegener und eleganter Frühjahrs- und Sommerkleiderstoffe in den allerneuesten Farbenstellungen zu geschmackvollsten Kleidern, Blusen, Schürzen und eleganten Costumes. Muster obigen, sowie sämtlicher Damen- u. Herrenkleiderstoffe, rohe, gebleichte, bedruckte und gefärbte Baumwollstoffe von 18 1/2 Cts. an per Meter liefert franco ins Haus OETTINGER & Co., ZÜRICH. (261) Modebilder gratis. Muster franko.

Eine Thatsache. Es ist allgemein anerkannt, dass die heutige Damenwelt dem täglichen Gebrauch der Crème Simon jene reizende Hautfarbe und jenen matten und aristokratischen Teint verdankt, welche das Kennzeichen der wahren Schönheit bilden. Eine stets reine, nie rissige oder aufgesprungene Haut, Gesicht

und Hände frei von Runzeln, Blasen, Frost- und Hitzflecken, alle diese Vorzüge werden stets erzielt, wenn man für seine Toilette die echte Crème Simon, den Puder de riz Simon und die Seife Crème Simon adoptiert hat. — Diese hygienischen Parfümerie-Artikel werden häufig von den Ärzten empfohlen. [98 Um Nachahmungen zu vermeiden, versichere man sich, dass jeder Flacon auch wirklich die nebenstehende Unterschrift von J. Simon, 13 rue Grange Batelière, Paris, trage.

Nervosität. Appetitlosigkeit. 192] Herr Oberarzt a. D. Dr. Tischendorf in Dresden schreibt: „Ich kann Ihnen mitteilen, dass Dr. Hommel's Hämato-gen bei einem 16jährigen Lehrling,

der blutarm und im höchsten Grade nervös war, dessen Appetit ganz darniederlag, von ausgezeichneter Wirkung gewesen ist und werde ich nicht ermangeln, dieses treffliche Mittel in allen geeigneten Fällen anzuwenden und zu empfehlen.“ Dépôts in allen Apotheken.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich königl. spanische Hoflieferanten [1043 versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18.— p. mètre. Muster franko. Foulard-Seide Beste Bezugsquelle für Private. Welche Farben wünschen Sie bemustert?

Gesucht: auf 15. Mai oder 1. Juni eine Köchin in eine Schweizerfamilie in Mülhausen. Offerten mit besten Referenzen sind zu richten an: A. Küpfer, 413] Belystrasse 24, Bern.

Gesucht wird eine intelligente Lehrtochter auf sofort, für Bettmacherei. Gelegenheit zur Erlernung der franz. Sprache. Bei Fr. L. Gueisbühler in Neuveville, Kt. Bern. [313]

Billigste Preise. HANDSCHUH-WÄSCHEREI UND FÄRBEREI Größte Auswahl aller Arten Handschuhe Hosenträger Cravatten Wwe A. Zollikofer & Sohn z. Löwenburg St. Gallen TELEPHON [48]

Eine anständige, fleißige Tochter, die in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle in ein besseres Privathaus als Stütze der Hausfrau. Eintritt nach Wunsch. Offerten sub Chiffre 419 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Ladentochter. Gesucht wird ein bescheidenes, ehrliches Mädchen für den Laden und zur Mithilfe in den Hausarbeiten. [414 Näheres Konditorei Ch. Groeber, Schaffhausen.

Eine junge Tochter aus guter Familie, welche einen Modekurs mitgemacht hat, wünscht man in ein Modengeschäft oder Laden zu placieren, um die franz. Sprache zu erlernen, gegen freie Station. Offerten unter Chiffre RS 424 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

**Gesucht:**

eine rechtschaffene Tochter, von angenehmem Aeussern, zum Servieren, und auch in Handarbeiten tüchtig, in einen Gasthof II. Ranges ins Appenzellerland. Familiäre Behandlung. Lohn 20—30 Fr. per Monat. Zeugnisse und Photographie werden erbeten unter Adresse BNV 416 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

M<sup>me</sup> Vittoz, Weisszeug- und Hemden-geschäft und Handlung in Montreux, wünscht sofort noch (H1679M)

**eine Lehrtochter,**

welche nebst dem Weissnähen die französische Sprache erlernen möchte. Familienleben. Zahlreiche vorzügliche Referenzen in der deutschen Schweiz. Privatunterricht von ihrem Mann, der Lehrer ist. [410]

**Modes.**

Zwei brave Töchter könnten unter günstigen Bedingungen den Modistenberuf, sowie die französische Sprache gründlich erlernen bei Madame Bader, Modiste in Yverdon, Waadt. [399]

**Gesucht.**

Eine arbeitsame Tochter gesetzten Alters fände Saisonstelle als Lingere in einer Kuranstalt. Dieselbe hätte, nebst der Kontrolle über das Weisszeug, noch im Nähen und Glätten mitzuhelfen. Offerten unter E H 417 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

**Glätterinnen.**

Nach London zwei tüchtige, speciell auf Herrenhemden geübte Glätterinnen. — Jahresstelle. — Guter Gehalt und Reise bezahlt. Offerten nebst Zeugnissen sind zu richten an Frau Gehrig-Knecht, Dintiken, Aargau, oder direkt International Laundry 12, Harleybone Lane, W. London. [374]

**Gesucht:**

eine anständige, willige Tochter in einen Laden, wo sie nebenbei das **Kleidermachen** erlernen könnte. Offerten sub Chiffre CK 400 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

**Modistin-Lehrmädchen**

gesucht nach La Sagne, Ste-Croix, Waadt. Nähere Auskunft erteilt M<sup>me</sup> Rochat, Valentin, 7, Lausanne. (H3519L)

Eine honette Familie im Waadtlande sucht 2—3 Töchter in Pension zu nehmen. Sehr gesundes Klima; Gelegenheit zu Milkturen. Pensionspreis, französischer Unterricht imbegriffen, 60Fr. Nähere Auskunft erteilen gerne

Bethge-Pletscher, Zofingen. [412]  
Hilfiker-Schmitter, Oftringen, Aargau.

In einer Familie würde man ein oder zwei (H 3978 L) [409]

**junge Mädchen,**

welche französisch zu lernen wünschen, in Pension nehmen. Piano zur Verfügung. Man wende sich an M<sup>me</sup> Masson, Chexbres bei Vevey (Waadt).

**Familien-Pension.**

Eine Lehrersfamilie wünscht auf 15. Mai einige 14—16jährige Töchter aufzunehmen. Denselben würde Unterricht im Französischen, Zuschneiden von Weisszeug, Glätten, Nähen, sowie in den Haushaltungsarbeiten erteilt. Preis Fr. 500.—. Referenzen von früheren Schülerinnen. Adresse: M<sup>me</sup> Cartier, maîtresse d'école à Marchissy, Kt. Waadt. [415]

**LAUSANNE. Très bonne pension** pour 1 ou 2 **demoiselles** chez une institutrice ayant déjà de jeunes françaises. Ne recherchant pas le bénéfice, les soins les plus affectueux sont assurés. Prix très modéré. M<sup>lle</sup> Porchet, rue de Bourg 33. (H3958L) [408]

**Lausanne.**

**Töchter-Pensionat**  
M<sup>mes</sup> Steiner  
L'Abelle-Montbenon.  
Gegründet 1878. (H 1035 L)  
Hübsche Villa. Schöne Lage.

**Wasserheilanstalt Brestenberg**

am Hallwylersee. Eisenbahn-Station Lenzburg oder Boniswyl-Seengen (Schweizer. Seethalbahnhof).  
Prächtige, geschützte Lage. Schöne Spaziergänge. Hydropathische und elektrische Behandlung. Massage. Milch-, diätetische Brunnenkuren. Seebäder. Rudersport. Postbureau und Telephon im Haus. Prospekte gratis.  
Kurarzt: **Dr. A. W. Münch.** (H1266Q) 420 Inhaber: **W. Amstler-Hünerwadel.**

**Berner-Leinwand** zu Leintüchern, Hand-, Tisch- und Küchentüchern bemustert **Walter Gygg**, Fabrikant, **Bleienbach.** [726]

Die Gartenlaube beginnt soeben ein neues Quartal mit  
**W. Heimbürgs** neuem grossen Roman  
**Haus Beetzen**

Abonnementspreis der „Gartenlaube“ vierteljährlich 1 Mark 75 Pf.  
Probe-Nummern mit dem Anfang des neuen Heimbürgschen Romans  
senden auf Verlangen gratis u. franko die meisten Buchhandlungen, sowie direkt:  
Die Verlagshandlung: **Ernst Keils Nachfolger in Leipzig.**

**Pensionnat de jeunes demoiselles**  
**Campagne de la Combe**  
Rolle, lac de Genève  
Dirigé par Mr. et Mme. Dedie-Juillerat  
et leur fille Mlle. Dedie. (H 477 L)  
Etude sérieuse des langues modernes, principalement du français. Education et enseignement complets dans toutes les branches. La campagne (10 hectares) est située hors de ville, dans une situation exceptionnellement belle. Vue splendide sur tout le lac et les Alpes. Prix modéré. Bonnes références en Allemagne et en Suisse. S'adresser au directeur.

**Bern.** Pension **Villa Frey.** [402]  
Empf. **Garten. Bäder.**  
Fr. 4 bis 7.—. (H1620Y)

**Knabeninstitut**  
**Villa Mon-Désir, Payerne, Waadt.**  
Herr **Deriaz**, Prof. der franz. Sprache und Litteratur, wünscht junge Leute aus guter Familie in Pension zu nehmen. Gründliche Erlernung der franz. und modernen Sprachen. Schönes, geräumiges Haus, grosse Gartenanlagen, gesundes, mildes Klima. Beste Referenzen und Prospekte zur Verfügung. — Auskunft erteilt gerne in Winterthur Herr **J. J. Sigg** und in Payerne Herr **Hans Leuenberger** und (H 1849 L) [232] **Professor Deriaz, Direktor.**

**Pensionnat de jeunes demoiselles.**  
Belle situation et jardin. Excellentes références auprès des parents des élèves. Pour jeunes filles de la Suisse frs. 1200 par an. S'adresser à M<sup>me</sup> Soerensen, Clos-Maintenant, Lausanne. (H 3575 L) [380]

**Für Eltern:**  
**Familienpension für junge Leute**  
**Le Châtelard bei Yverdon.**  
Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Familienleben. Ergabene und sorgfältige Pflege. Preis für junge Knaben Fr. 55.— per Monat, wenn fürs ganze Jahr, und Fr. 60.—, wenn weniger als ein Jahr. Referenzen und Adressen ehemaliger Pensionäre zu Diensten. [392] Man wende sich an **G. Pénéveyre, instituteurs, Le Châtelard près Yverdon.**

**Frauenbinde „Sanitas“**

Das **Reinlichste**, Einfachste und Praktischste. Bis jetzt unübertroffen. Aertzlich empfohlen. Sollte bei keiner Ausstattung fehlen. Weibliche Bedienung. Postversand. [418]  
Sanitätsgeschäft z. roten Kreuz  
C. Fr. Hausmann  
St. Gallen.

**Nebenerwerb**  
für Damen mit grösserm Bekanntheitskreis. Gefl. Anfragen unter Chiffre T 782 Q an **Haasenstein & Vogler, Basel.** [277]

Gegen Husten und Heiserkeit  
**PÂTE PECTORALE**  
fortifiante  
**J. Klaus**  
in Locle  
Schweiz.  
In allen Apotheken zu haben [300]

**Reine Pflanzen-Nährsalze**  
**Hochkonzentrierte Düngemittel.**  
Beste Düngemittel für Gärtnereien, Gemüse-, Blumen-, Obstzucht, Feldkulturen, Wein- und Tabakbau.  
Hergestellt nach Vorschrift des Hrn. Prof. Wagner in Darmstadt in den landwirtschaftlich-chemischen Fabriken von **H. & E. Albert in Biebrich a/Rhein.**  
Versand für die Westschweiz, einschliesslich die Kantone Aargau, Basel, Bern und Solothurn durch **Müller & Cie. in Zolingen.** (H1383Z)  
Versand für die Ostschweiz, einschliesslich die Kantone Zug, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Tessin, durch **A. Rebmann in Winterthur.** [356]  
Höchstinteressante Broschüre über Anwendung der Nährsalze mit 10 Lichtdrucktafeln versenden auf Wunsch gratis und franko.

**Keine Blutarmut mehr!**  
Natürlichstes, nachhaltig wirkendes, billigstes und für den Magen zuträglichstes Mittel gegen Blutarmut ist nach dem Urteil medizinischer Autoritäten **luftgetrocknetes Ochsenfleisch.**  
Stetsfort in vorzüglichster Qualität vorrätig bei (H 295 Ch) [360] **Th. Domenig, Chur.**

Jedem **Magenleidenden** wird auf Wunsch eine belehrende Broschüre kostenlos übersandt von **J. J. F. Popp in Heide (Holstein).** Dieselbe gibt Anleitung zur erfolgreichen Behandlung von chronischen Magenkrankheiten. [309]

**Specialität:**  
**Gardinen-Wascherei**  
Rideaux-Appretur und Reparatur.  
**J. J. Weniger,**  
[377] (H 680G) St. Gallen.  
Wo eine in gutem Zustande sich befindende **Strickmaschine,** billig zu verkaufen ist, ist bei **Haasenstein & Vogler, St. Gallen** zu erfragen.

**10 Kilo**  
guten Rauchtobak, nur Fr. 4.90 u. 5.80 feine Sorten, nur „ 7.80 u. 8.70 hochfeine Sorten, nur „ 9.80 u. 10.70  
Gratis werden jeder Sendung von 10 Kilo an 100 feine Cigarren u. 1 Patent Sternpfeife beigelegt. (H1260Q) [403] **J. Winiger, Boswyl, Aarg.**

**Elegant! Chic! Solid!**  
**Damen-Loden**  
grosse Auswahl in allen Fabrikaten. **Meterweiser Verkauf.** Anfertigung nach Mass. Tadelloser Sitz garantiert. Wiener Schneiderarbeit. **Triumph-Loden-Reform-Kostüm,** elegantestes und praktisches Reise-, Touren- und Promenadenkleid. **Kostime genre tailleur in allen Façons.** Staub-, Reise- und Regenmäntel, porös, wasserdicht. (H 2586 Z) [605] **Jordan & Cie., Zürich.**

**Uhren und Uhrketten**



in reicher Auswahl. Stets eingehende Neuheiten. **Gg. Scherraus,** Uhrmacher, [388] Neugasse 16 und Lindeblühstr. 39. Sorgfältige Ausführung aller Reparaturen.

**Gebr. Hug & Co.**  
St. Gallen. [85]  
**Pianos**  
von Fr. 650 an.  
**Harmoniums**  
von Fr. 125 an.  
Kauf. Tausch. Miete. Reparatur.

**Zink-Clichés**  
für Zeitungs- und Illustrationsdruck liefert gut und billigst [421] **M. John** Photo-Zinkograph-Anstalt Rorschacherstrasse 103a, St. Gallen.

**Praktisch für jedermann.**  
Es werden geliefert: Für 3 1/2 Pfd. **Woll-Lumpen** Stoff zum **Buckskin-Anzug.** Für 3 Pfd. **Woll-Lumpen** Stoff zum **Hauskleid.** Für 1 1/2 Pfd. **Woll-Lumpen** Stoff zum **Unterrock.** Desgl. Teppiche, Schlafdecken und Läuferstoffe. Alles gegen mässige **Nachzahlung. Muster franko.** (M 11049/4a) **S. Frank,** [401] **Hoym a. Harz Nr. 50.**

**Rheumatismus,** Zahnschmerzen, Migräne, Krämpfe etc. werden durch das Tragen des berühmten **Magneta-Stifts** schnell und dauernd beseitigt. Preis 70 Cts. Alleinversand von **J. A. Zuber,** Herrnhof, **Obernuzwil,** Kt. St. Gallen. [39] NB. Zeugnisse gratis zu Diensten.  
**Weisse baumwollene Strümpfe** werden ganz echt **diamantschwarz** gefärbt bei **Georg Pletscher,** chemische Wäscherei und Färberei in **Winterthur.** [324]

# Institut Dr. Schmidt

St. Gallen.

Staatl. kontroll. Sekundar-, Handels-, Industrie- und Gymnasial-  
Abteilungen. Erfolgreichste Vorbereitung auf  
Handel, Technikum, Polytechnikum u. Universität.  
Beginn der Sommerkurse 24. April.

404] (H 740 G) Der Direktor: Dr. Schmidt.

## Frauen-Arbeitschule Bern.

(Gegründet vom Gemeinnützigen Verein.)

Beginn der neuen Kurse für Weissnähen, Kleidermachen, Wollarbeiten,  
Sticken, Flecken und Glätten am 29. April. Ausführliche Prospekte gratis. —  
Anfragen und Anmeldungen an den Sekretär (H 1415 X) [368  
Friedr. Marti, Kramgasse 10, Bern.

## Pensionnat de jeunes demoiselles.

Etude sérieuse de la langue française. Cours spéciaux pour l'anglais,  
l'allemand, l'italien, la musique et la peinture. — Excellents professeurs. Durant  
Juillet et Août le pensionnat séjourne dans les Alpes et reçoit volontiers pour  
ces deux mois des demoiselles voulant faire un changement d'air. — S'adresser à  
M<sup>lles</sup> Guillaume, Rosevilla, Neuchâtel (Suisse). (H 2285 N) [320

## Töchter-Pensionat Biel.

Wahres Familien-Pensionat für junge Töchter, welche die hiesige Mädchen-  
Sekundarschule oder die Fortbildungs- und Handelsklasse zu besuchen  
wünschen. — Ausgezeichnete Gelegenheit zum Studium der modernen Spra-  
chen, sowie der Handelswissenschaften. Einfache, aber gute Kost. Fa-  
milienleben. Prospekte gratis und franko. [133  
Georges Zwickel-Welti, Schuldirektor.

## Gasthaus zum Eidg. Kreuz, Bern

(Christliches Vereinshaus).

Fein eingerichtete Zimmer; gute Küche; elektrische Beleuchtung, Telefon.  
Zimmer von Fr. 1.50 bis Fr. 3. — per Bett. [363  
Pensionspreis von Fr. 4.50 an per Tag. (H 1290 Y)  
Portier am Bahnhof.

Den allein reisenden Damen besonders empfohlen.



### Berner Alpen-Milchgesellschaft

Stalden, Emmenthal.

## Sterilisierte Alpenmilch

Depots in allen grossen Apotheken der Schweiz  
oder direkt von Stalden zu beziehen.

Die Milch stammt aus der besten Gegend des Emmenthales,  
von durchaus gesunden Tieren, denen nur Naturfutter verabreicht wird.  
Die angewendete Sterilisations-Methode ergibt die vor allen anderen  
bei weitem sichersten Resultate.

Als Kindermilch von Müttern und Aerzten aufs höchste geschätzt.  
Zahlreiche Zeugnisse der ersten Kinder- und Frauen-Aerzte.

Export nach überseeischen Ländern.

Die 1 Literflasche	55 Cts.
Die 6 Deciliterflasche	40 Cts.
Die 3 Deciliterflasche	25 Cts. ohne Glas.

Auch vorzüglicher sterilisierter Alpen-Rahm.

Verlangt die Bärenmarke! (H 88 Y) [59



### J. SCHULTHESS,

Schuhmacher, Zürich

Rennweg 29, Naturgemässe Fussbekleidung für Kinder und Erwachsene  
auf Grundlage neuester Forschungen erster Autoritäten. [422  
Specialität:  
Richtige Beschuhung von Plattfüssen, sowie verdorbener und stru-  
pierter Füsse. — Reitstiefel, Bergschuhe. Alles nur nach Mass.  
Telephon Nr. 1767.

## Haarverjüngungsmilch (Tolma)

gibt ergrauten Haaren die natürliche Farbe und jugendlichen Glanz  
wieder, beseitigt Kopfschuppen und verhindert Ausfallen der Haare. Ueber-  
raschender Erfolg. Preis per Flasche franko per Nachnahme Fr. 2.

107] J. B. Rist, Altstätten (Rheinthal)

## Gegen hartnäckigen Husten,

Katarrh, Grippe, Heiserkeit und ähnliche Brustbeschwerden sind Dr.  
J. J. Hohls Pektoralin (Tabletten) ein vielbewährtes Hausmittel von gutem,  
altem Rp. Mit Anweisung in Schächeln zu 75 und 110 Rp. durch die Apo-  
theken, sowie durch die in den Lokalblättern genannten Niederlagen. [804

## Special-Zuschneidekurse für Schneiderinnen (Separatkurse für Private).

Aeusserst vorteilhaft, sehr erfolgreich und billig sind unsere  
Bestbewährtes System mit gründlicher Anleitung in der Erstellung von Garni-  
turen nach jedem Bild und Grösse. Zahlreiche Adressen und vorzügliche Empfeh-  
lungen von Schülerinnen über Methode, Unterricht und Erfolg stehen zur Verfügung.

47] Frau Arbenz-Widmer und Tochter,  
Zürich, Gerechtigkeitsgasse 14,  
Atelier, Lehranstalt und Schnittmuster Versand für Damenschneiderei.

## Institut Boillet, Les Figniers, Lausanne (Suisse).

Vortreffliche Gelegenheit zur schnellen Erlernung moderner Sprachen, gründ-  
licher Unterricht in der Handelskorrespondenz, dem kaufmännischen Rechnen u. s. w.  
Mässige Preise. Gute Pflege. Prospekte mit Referenzen versendet  
501] (H 4917 L) L. Steinbusch, Direktor.



## Sonnenberg Hotel u. Pension

in Seelisberg am Vierwaldstättersee, 845 M. ü. M. <sup>3</sup>  
Etablissement I. Ranges, 350 Betten. Station  
Treib-Seelisberg. Viermalige Postverbindung per  
Tag. Fuhrwerke stets an der Station. Bäder und  
Douchen jeder Art. Ständiger Arzt, Luft- und  
Milchkur. Mildes Klima, prächtige Lage; ausgedehnter  
Wald. Zahlreiche schöne Spaziergänge. Mässige Preise.  
Aufmerksame Bedienung. Empfiehlt sich speziell als Ueber-  
gangsstation von u. nach dem Hochgebirge. M. Truttmann.

## Wer sich nur einmal

mit Bergmann's Liliemilch-Seife

## gewaschen hat,

wer sich von den Vorzügen dieser Seife, von ihrer Reinheit, ihrer  
Milde, ihrem angenehmen Aroma, ihrer Ausgiebigkeit überzeugt hat,  
der wird (H 1275 Z) [336

### Bergmann's Liliemilch-Seife

von Bergmann & Co.,

Dresden      Zürich      Tetschen a/E.  
allen anderen Toilette-Seifen vorziehen.

Erhältlich à 75 Cts. in allen Apotheken, Droguerien und  
Parfümeriehandlungen.

Man achte genau auf die  
Schutzmarke:

Zwei Bergmänner;

denn es existieren miserable Nachahmungen.



Versandt für die ganze Schweiz.

## LINOLEUMFABRIK NORTHALLERTON England

Stampfenbachstrasse Nr. 6, Zürich,

empfehlen zu gefl. Abnahme:  
Korkteppiche, ungemein beliebter Bodenbelag, weil sehr warm und schall-  
dämpfend.

Linoleum	Qual.	A			B			C			D			E		
		8	10	12	8	10	12	8	10	12	8	10	12	8	10	12
uni	183 cm	10. —	8.50	6. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
mit Dessin	183	11. —	9.50	7. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	230	—	12.50	10. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	275	—	16. —	12. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	366	—	22. —	16. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Vorlagen und Milieux</b>		45/45	45/60	68/90	68/114	137/183	183/183									
		1.50	1.90	4. —	5. —	16.50	22. —									
		183/230	183/250	183/275	200/200	200/250	200/275									
		27. —	30. —	33. —	28. —	34. —	36. —									
		—	200/300	230/275	230/320	290/366	366/366									
		—	40. —	40. —	45. —	55. —	100. —									
<b>Linoleum-Läufer</b>		45 cm	60 cm	70 cm	90 cm	114 cm	135 cm									
Stairs für Treppen u. a.		3.10	3.90	4.75	6.20	7.75	9. —									
	C.	2.25	2.75	3. —	4.25	5.25	6.40									
	D.	1.75	2.25	2.75	3.50	4.50	5.50									
	III.	—	1.30	1.50	2. —	—	—									

Granite, 183 cm breit, 14. —, Inlaid, 91 cm breit, 9. —  
(bei denen sich das Dessin nie abblüht).

Linoleum-Ecken, Nr. 1 1. —, Nr. 2 —.75, Nr. 3 1. — [143

Linoleumschienen, per laufenden Meter 2.50

Linoleum-Reviver und Cement, per Büchse 1.75

Generalagentur und einzige Verkaufsstelle der Schweiz bei:

### Meyer-Müller & Co.,

Weinberg Nr. 6, Zürich, und Kasino Winterthur.

!! Engros und Detailverkauf zu Fabrikpreisen !!

!! Permanentes Lager von über 200 der neuesten Dessins !!

● Linoleum. bester und billigster Bodenbelag. ●  
Sollte in keiner Haushaltung fehlen.

Linoleum, wasserdicht, staubfrei.

Linoleum und Korkteppiche geruchlos, warm und elegant.



Prima feinste  
weisse und gelbe Seife  
und Kernseife

Marke Schlüssel  
garantiert rein, ohne schädliche Substanzen.  
Aeusserst fetthaltige, deshalb  
sehr ausgiebige und die Wäsche  
schonende Seifen.

Das Gutachten darüber lautet:  
„Die Seife ist aus den üblichen  
Substanzen, ohne fremde Beimengungen  
zusammengesetzt und verdient  
daher die Bezeichnung: rein,  
ohne schädliche Substanzen, voll-  
kommen.“

Chemisches Laboratorium St. Gallen,  
Der Kantonschemiker.

Die Seifen, Marke „Schlüssel“,  
sind in den meisten Spezerei-  
handlungen erhältlich; wo dies  
nicht der Fall ist, wende man  
sich an die (H 289 G) [159]

Seifenfabrik  
Engler & Co.,  
Lachen-Vonwil bei St. Gallen.

HORS CONCOURS JURYMITGLIED  
WELTAUSSTELLUNG PARIS 1889



GRAND PRIX Internat. Ausstellung Lyon 1894.

Schwämme

und [328]

Fensterleder

in grosser Auswahl

Putzartikel

Bodenwische

Bodenöle

eigener Fabrikation empfiehlt en gros  
et en détail

Droguerie Klapp  
zum „Falken“, Hechtplatz.

Dank!

Es macht mich glücklich, Herrn **Henri Lovié, Dresden, Franenstr. 11**, meinen herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen für die Befreiung meines nervösen Leidens, was mich in meinen jungen Jahren so elendlich plagte und mir mein Dasein verbitterte. Ein nervöser Kopfschmerz, intensiver Schmerz über dem Nasenbein und den Augen, verbunden mit einer Magenschwäche und einem Angstgefühl, mit einer deprimierenden Gemütsstimmung verbunden, die mir die Freude am Dasein nahm, durch die höchst einfache briefliche Behandlung des Herrn **Henri Lovié** bin ich frei von diesem Leiden. (H 12619) [405]  
Kukau b. Gablonz i. Böhmen, 27./12. 1894.  
Frau **Johanna Weiss**.

Wiener Patience

ausgezeichnetes, haltbares Konfekt von feinstem Aroma, per 1/2 Kilo 2 Fr., empfiehlt bestens

**Carl Frey, Konditor,**  
Neugasse, **St. Gallen.**  
Prompter Versand nach auswärts!  
Telephon! [156]



Ungezuckerte, gründlich sterilisierte, reine kondensierte Kuhmilch. **Detailpreis 60 Cts. per Büchse.**  
Man verlange ausdrücklich **Romanshorne Milch**, event. wende man sich an die **Milchgesellschaft Romanshorn.** [74]

**Kinder-Lederschürzen und Lätzchen** } aus bestem weichem  
**Frauen-Haushaltungsschürzen** } Leder geschnitten; gar  
empfehle zur Schonung der Kleider. } nie brüchig [366]

**F. X. Banner, Lederschürzenfabrikation, Rorschach.**

Alleinverkauf für St. Gallen:

**J. Saxer-Zollikofer, Speisergasse.**

Niederlagen werden allerorts zu errichten gesucht.

**A. DINSER St. Gallen z. Pelikan MÖBEL MAGAZIN** der Ostschweiz

liefert seine seit 30 Jahren bekannten, streng soliden, realen  
**Salons, Wohn-, Schlaf- u. Speisezimmer, ganze Aussteuern extra billig**  
**Sessel** in 40 Sorten mit extra **Polsterarbeiten** in enormer Auswahl  
Lager 400-600 **Spiegel** dicken Gläsern **Geschenkartikel**  
alles billigst, mit Garantie. — Franko per Bahn. [288]

Kein Mittel

hat so vorzügliche Erfolge aufzuweisen, wie das berühmte

**Amerikan. Bleichsuchts-Mittel „Iron“.**

General-Depot für die Schweiz [276]

**Rosen-Apotheke Basel, Spalenthorweg 40.**

Preis Fr. 2.50 franko durch die ganze Schweiz. (H785Q)



Damen-Loden

Muster franko. [46]

H. Scherrer

St. Gallen und München.



Ein Mittel gegen Magenleiden, von bester Güte ist der **Eisenbitter von Joh. P. Mosimann**, Apoth. in Langnau i. E. — (Aus den feinsten Alpenkräutern der Emmenthalerberge bereitet. Nach den Aufzeichnungen des seiner Zeit weltberühmten Naturarztes **Michael Schüppach** dahier.) — In allen Schwächezuständen (speziell **Magenschwäche, Blutarmut, Nervenschwäche, Bleichsucht**) ungemein stärkend und überhaupt zur **Aufrischung** der Gesundheit und des **guten Aussehens** unübertrefflich; **gründlich blutreinigend**. — Alt bewährt. Auch den **weniger Bemittelten** zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, mit Gebrauchsanweisung, zu einer **Gesundheitskur von vier Wochen** hinreicht. **Aerztlich empfohlen. Depots in den meisten Apotheken der Schweiz.**

Suchen Sie etwas zu kaufen?

Lassen Sie durch die  
Annoncen-Expedition

Haben Sie etwas zu verkaufen?

**Haasenstein & Vogler**  
St. Gallen [149]

Suchen Sie eine Stelle?

in die geeignetsten Blätter ein

Haben Sie eine Stelle zu besetzen?

**Inserat**  
einrücken, wodurch Sie Ihren  
Zweck am raschesten u. sicher-  
sten erreichen werden.

Vorhangstoffe,

eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das **Rideaux-Geschäft** [362]  
**J. B. Nef, z. Merkur, Herisau.**

Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht.



Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894.  
Goldene Medaille Wien 1894.



Specialgeschäft in  
Damenkonfektion  
und  
Damenkleiderstoffen [347]

Regenmäntel, Costumes,  
Jaquettes, Capes, Kragen,  
Blusen, Unterröcke,  
halbw. Kleiderstoffe v. 75 Cts. an p. Mtr.  
reiw. Kleiderstoffe v. Fr. 1.25 an p. Mtr.  
Schwarze  
Cachemire und Merinos,  
nur reinwillene Qualitäten, billigst.

Grösstes Lager in allen Artikeln.  
Fortwährend Neuheiten!  
Bekannt billigste Preise.

Jules Pollag

z. Laterne St. Gallen, 1 Multerg. 1  
Sonntags von 10 bis 3 Uhr geöffnet.

Patent Sternpfeife!

Neueste Erfindung für Raucher.  
Der Tabak brennt von unten nach oben,  
deshalb vollständig nikotinfrei, per Stück  
nur Fr. 1.50, 10 Stück Fr. 12.— [403]  
Illustrierte Prospekte gratis.  
(H1259Q) **J. Winger, Boswyl, Aarg.**

Kleider-Samt

(Velvet),  
sowie Möbelpölische aller Art liefert  
zu Fabrikpreisen direkt an  
Private [348]

**E. Weegmann,**

Plüschweberei und Färberei

**Bielefeld.**

Muster bereitwilligst franko gegen franko.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme  
btt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen  
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der  
feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [163]  
**Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.**

Jede Dame, welche **Heureka-**  
sich für die beliebten  
**Artikel** interessiert, beliebe Pro-  
spekte und Ansichtsendung zu ver-  
langen. Stoff, Kissen, Binde und  
Wäsche. (H 515 Z) [147]  
**H. Brupbacher & Sohn, Zürich.**